

SPERRFRIST: 3. Juli 2019, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Dienstleister beenden zweites Quartal stark, der Ausblick trübt sich dennoch ein

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Geschäftstätigkeit steigt mit 55,8 auf 9-Monatshoch

Kräftiges Beschäftigungswachstum hält an...

...trotz pessimistischster Zukunftsaussichten seit Ende 2015

Die deutschen Dienstleister schlossen das zweite Quartal solide ab. So zeigte die jüngste Umfrage das markanteste Wachstum seit neun Monaten. Die primär aufgrund starker Binnennachfrage zunehmende Auslastung half dabei, den robusten Jobaufbau aufrechtzuerhalten.

Nichtsdestotrotz signalisierten die Daten eine wachsende Besorgnis im Hinblick auf die Zukunftsaussichten, sodass die Erwartungen so gedämpft ausfielen wie zuletzt Ende 2015.

Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit nahm im Juni an Fahrt auf, notierte bei 55,8 Punkten – ein Plus von 0,4 im Vergleich zum Vormonat – und beendete damit das Trimester nicht nur mit einem 9-Monatshoch, sondern auch so stark wie seit dem dritten Quartal 2014 nicht.

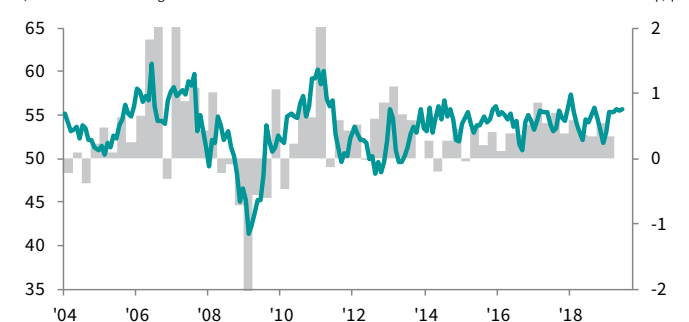
Der Aufwärtsschub war in allen Untersektoren spürbar, angeführt von der Post & Telekommunikationsbranche. Das Schlusslicht bildete der Teilbereich Transport & Lagerhaltung, wo aktuell die schwächste Zunahme verzeichnet wurde.

Das Wachstum im Dienstleistungssektor baute erneut auf dem erhöhten Auftragseingang auf, der sich im Juni nochmals beschleunigte, obgleich leicht verlangsamt verglichen mit dem 7-Monatshoch im April.

Wie in den letzten Monaten war auch im Juni dabei die verstärkte Binnennachfrage ausschlaggebend. Die Zahl der Exportneuaufträge fiel hingegen zum elften Mal innerhalb der letzten zwölf Monate und so deutlich wie seit Januar 2015 nicht. Laut einem Teil der Befragten lag dies daran, dass ihre europäische Kundschaft zögerte und Geschäftsentscheidungen hinausschob.

Index Geschäftstätigkeit

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Bruttowertschöpfung (BWS)

%q/q

Anmerkung: Die Bruttowertschöpfung berücksichtigt Angaben zum Einzelhandel, die nicht im Index enthalten sind.
Quelle: IHS Markit, Statistisches Bundesamt

Unterdessen berichteten einige Serviceanbieter von anhaltendem Druck auf ihre personellen Kapazitäten bedingt durch den steigenden Arbeitsaufwand. So wuchsen die Auftragsbestände im Juni das fünfte Mal in Folge. Dementsprechend setzte sich auch der solide Jobaufbau fort, wenngleich das Beschäftigungswachstum so schwach ausfiel wie zuletzt im März. Die Detailbetrachtung zeigte, dass die Mitarbeiterzahlen in allen von der Umfrage erfassten Teilsektoren anstiegen.

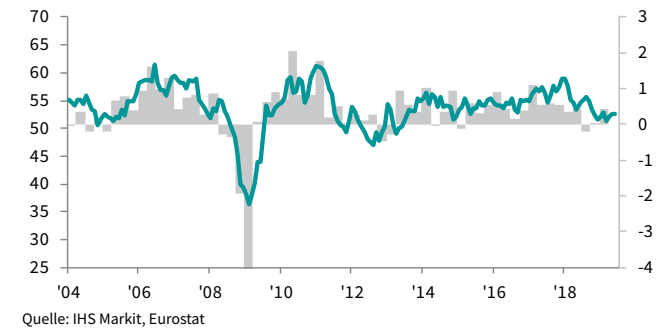
Höhere Durchschnittslöhne und -gehälter in Kombination mit steigenden Ausgaben für Kraftstoffe waren ursächlich für den Gesamtanstieg der Betriebskosten im Juni. Die Inflationsrate lag zwar über dem seit 1997 gemessenen Langzeitmittel, verlangsamte sich allerdings seit Mai auf den zweitniedrigsten Wert seit über einem Jahr.

Infolge der robusten Nachfragesituation und steigender Kostenbelastung erhöhten die Unternehmen im Dienstleistungssektor ihre Angebotspreise. Trotz Steigerung im Vergleich zum 17-Monatstief im Mai, lag die Inflation dennoch deutlich unter den Raten vom Jahresanfang.

Letztlich signalisierten die Umfragergebnisse, dass der Optimismus im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit im Tertiärsektor binnen Jahresfrist nachgelassen hat. Die Zuversicht sank den vierten Monat in Serie auf einen Tiefpunkt wie zuletzt im Oktober 2015. Eine Reihe von Firmen sorgten sich über die Konjunkturabkühlung, während andere über die Auswirkungen des schwächelnden Automobilsektors und des anhaltenden demographischen Wandels klagten.

Composite-PMI signalisiert weiteres moderates Wachstum im Juni

Composite-Index
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Sektors.

Der Composite-Index verharrte im Juni unverändert bei 52,6 Punkten und deutete damit auf eine Fortsetzung des moderaten Geschäftstätigkeitswachstums im deutschen Privatsektor hin. Wie bereits in den Vormonaten konnte ein erneuter Aufwärtsschub im Sektorservice den anhaltenden Negativtrend in der Industrie ausgleichen.

Indessen erholte sich der Auftragseingang im Juni und stieg so stark an wie seit November vergangenen Jahres nicht, obgleich die Zunahme generell nur moderat ausfiel. Erneut konzentrierte sich das Wachstum im Dienstleistungssektor, wo die stärkere Binnennachfrage den schwächeren Exportauftragszahlen Paroli bot. Da aber im produzierenden Gewerbe ebenfalls weniger Auslandsaufträge verbucht werden konnten, sank das Exportgeschäft erneut deutlich.

Das Beschäftigungsniveau blieb auch am Ende des zweiten Quartals nah am 3-Jahrestief vom Mai. Davon abgesehen und trotz weiterer Einbußen im Industriesektor lag der Jobaufbau insgesamt über dem Langzeitdurchschnitt.

Der stärkere Rückgang der Einkaufspreise im verarbeitenden Gewerbe drosselte im Juni die Kosteninflation so deutlich wie zuletzt im August 2016. Indessen wurden die Verkaufspreise unverändert zum Vormonat, in dem ein 22-Monatstief verzeichnet wurde, erhöht. Während die Dienstleister ihre Angebotspreise deutlicher anhoben, stagnierten die Verkaufspreise im Industriesektor und verteuerten sich erstmals seit knapp drei Jahren nicht.

Schließlich zeigte die Juni-umfrage, dass die Erwartungshaltung im Hinblick auf die zukünftige Geschäftstätigkeit auf das zweitniedrigste Niveau seit Ende 2014 gesunken ist, und spiegelte damit den nachgelassenen Optimismus seitens der Serviceanbieter wider.

KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

“Die Ergebnisse im Dienstleistungssektor entpuppen sich als ziemlich bunte Mischung. Einerseits deuten alle Anzeichen auf ein gesundes Wachstum hin. So nahmen Geschäftstätigkeit und Beschäftigung vor dem Hintergrund robuster Binnennachfrage stark und stetig zu.

Andererseits wirkt der stimmungsabhängige Zukunftsindikator die Frage auf, wie lange der Sektorservice die schwächelnde Industrie noch überkompensieren können wird. Die Furcht vor einer Konjunkturabkühlung wiegt schwer auf der Zuversicht der Dienstleister und drückt deren Optimismus auf einen seit Oktober 2015 nicht erreichten Tiefpunkt.

Insgesamt gesehen befindet sich der Jobaufbau in Deutschlands Privatsektor derzeit in einer moderaten Wachstumsphase, zu der die Serviceanbieter erneut den größeren Schwung an Neueinstellungen beigetragen haben. Ebenso zeigen die Umfrageergebnisse das deutlichste Quartalsplus in puncto Sektorserviceperformance seit annähernd fünf Jahren. Insgesamt wurde der Aufwärtstrend infolge des Rückgangs im produzierenden Gewerbe jedoch ausgebremst und fiel daher verhalten aus.“

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44-207-260-2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 12. - 25. Juni 2019.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter ihsmarkit.com/products/pmi.html.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

joanna.vickers@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie hier.